

# Die Uhrmacher-Woche

**Verlag und Schriftleitung:** Leipzig O 5, Breite Straße 7.  
Fernruf: 68100 und 68101. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwochen Diebener Leipzig. — Bank-Konten: Allg. Deutsche Credit-Anst. Becker & Co., Leipzig — Deutsche Bank- u. Diskonto-Ges., Leipzig — Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto: Wilhelm Diebener, Leipzig Nr. 4107.  
**Geschäftsstellen:** Pforzheim, Simmerstraße 4. Fernruf: 7621. — Berlin-Steglitz, Franz Prenzlau, Albrechtstraße 63. Fernruf: G. 9 (Albrecht) 7.05 — New York, U.S.A., Hermann Malz, 65 Fifth Avenue.



**Bezugspreis für Deutschland** vierteljährlich 4,75 R.-M. (einschließlich 0,43 R.-M. Überweisungsgebühr.)

**Anzeigenpreis:** Raum von  $\frac{1}{100}$  Seite (10 mm hoch, 46 mm breit) 2 R.-M.,  $\frac{1}{2}$  Seite 200 R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt  $\frac{1}{100}$  Seite 1,50 R.-M. Platzaufschläge nur bei bindender Vorschrift nach Tarif. Erfüllungsort Leipzig.

**Ausgabetag:** Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Donnerstag mit der Frühpost unverbindlich.

44. Jahrgang · Nr. 10

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig O 5, Breite Straße 7

6. März 1937

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

## Uhren, Schmuck und Edelmetall in Leipzig



Daß die Zahl der Aussteller-Firmen unseres Faches zur Frühjahrsmesse größer als im Vorjahre sein würde, hatten wir schon im Vorbericht erwähnt. Die Nachfrage ging sogar so weit, daß in Specks Hof starker Raum-mangel für Schmuckwaren und Uhren eintrat. Auch die Gesamtzahl der Aussteller hat um rund 10% gegenüber dem Frühjahr 1936 zugenommen und fast um 40% gegenüber 1933. So waren diesmal insgesamt fast 9000 Aussteller vertreten. Gewaltig war aber auch die Zahl der Besucher, und zeitweise war am Sonntag in den Meßhäusern wie auch in den Straßen nur mit großer Schwierigkeit durchzukommen.

In politischer Beziehung war die Messe mit bedeutenden Kundgebungen verbunden, über welche die Tagespresse ausführlich berichtete. Nur auf zwei Höhepunkte können wir hier eingehen: Am Sonntagmorgen legte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley den Grundstein zu einem Haus der Deutschen Arbeitsfront auf der Leipziger Messe. Es wird ein Symbol des neuen Deutschland bilden, das daran mahnt, daß der schaffende Mensch im Mittelpunkt allen Geschehens steht. Der Halle 7 der Technischen Messe wird ein Bauwerk in einer Länge von 120 m an der Vorderfront angegliedert, dessen Mittelstück die Ehrenhalle des deutschen schaffenden Menschen als eine Stätte der Weihe bilden wird. Die Seitenhallen werden die weltanschauliche Arbeit der DAF, und der Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ zeigen. Diese Hallen bleiben während des ganzen Jahres offen.

Der Wille zum Welthandel war das Thema, unter dem die Messe-Kundgebung der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. stand. Der Leiter der Kommission, Bernhard Köhler, betonte in seiner Ansprache, daß die wirtschaftliche Selbstbestimmung unabdingbares Hoheitsrecht eines freien Volkes sei. Streben nach Wohlstand und Bekenntnis zum industriellen Fortschritt sei keine Störung der Weltwirtschaft oder des Friedens. In keiner Hinsicht kann be-

hauptet werden, daß unsere Wirtschaftspolitik eine Politik der Abschließung vom Welthandel und eine Nichtbeachtung des Wertes weltwirtschaftlicher Beziehungen ist. Wenn das Ausland jetzt überlegt, ob die augenblickliche Wirtschaftsblüte erhalten bleiben kann, so zeigt dies, daß alle Völker, die von ehrlicher Arbeit leben wollen, die gleichen Bedürfnisse wie unser Volk haben. Wir kommen auf den Weltmarkt als Kaufleute, die sich des Wertes ihrer Waren bewußt sind und die entweder als Gleichberechtigte Geschäfte mit anderen machen oder gar nicht. Unsere deutsche Wirtschaft befindet sich auf dem Wege zum Wohlstand und zu höherer Lebenshaltung. Wir werden alle Vorteile auswerten, die der Welthandel bietet, und suchen die Leute, die bereit sind und es verstehen, mit uns zu verdienen. Aus Zwang und Not entsteht kein Welthandel, sondern aus dem kräftigen Willen zum beiderseitigen Vorteil arbeitsfroher Völker. Möge die Kundgebung, die von zahlreichen Vertretern des In- und Auslands besucht war, jenseits der Grenzen ein offenes Ohr finden, dann hat sie ihre Aufgabe nach den Worten des Führers, unseren Willen zu friedlicher Zusammenarbeit zu beweisen, voll erfüllt!



Holzschnitte Walter Hofmann, 3

Messetrubel in der Grimmischen Straße

Nr. 10. 1937 · Die Uhrmacher-Woche 111